

AUDIO TEST

Nur
5,99 €

STEREO | STREAMING | HIGH END



STREAMER & RÖHRE

Das Beste aus beiden
Welten in einem Heft



CAYIN JAZZ 100
CYRUS 40



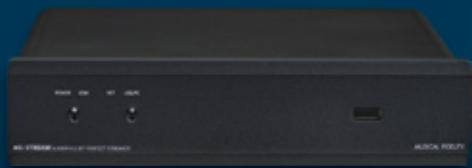
TEST PDF
UNISON RESEARCH TRIODE 25

UNISON RESEARCH TRIODE 25
WESTERN ELECTRIC 91E
WIIM ULTRA

DEUTSCHE PREMIERE
Roksan Caspian 4G Streaming
Amplifier erstmals getestet



DER DAC MUSIZIERT
Musical Fidelity MX-Stream im
Test mit 4 verschiedenen DACs



RARER RÖHRENFUND
Vincent Vorverstärker SA-T7
Diamond mit Telefunken-Röhren



DIE FEINGEISTER
Quads ESL-
2912 im Test



Unison Research Triode 25

Ein warmer Hauch Italien

Unison Research hat zum 25. Firmenbestehen eine Revision des Triode 20 herausgebracht. Die heißt Triode 25 und hat mit dem Vorgänger wenig gemein. Dafür lässt sich der Röhrenvollverstärker sowohl als Trioden- als auch Pentoden-Verstärker betreiben. Und das kann sich hören lassen.

Simon Mendel



AUDIO TEST	3.2025
sehr gut (89%)	
Unison Research Triode 25	
www.likehifi.de	

In dieser Ausgabe von AUDIO TEST richten wir unseren Blick unter anderem auf Röhrenverstärker. Ein Hersteller darf dabei keinesfalls fehlen: Unison Research. Vor inzwischen 28 Jahren wurde das italienische Unternehmen von einer Gruppe leidenschaftlicher Audiophiler um Giovanni Maria Sacchetti gegründet. Dieser widmete sein Leben den Studien und dem Design von HiFi-Geräten. Neben seiner Tätigkeit in der Entwicklung und Fertigung von Verstärkern für Unison Research, war er zudem über 25 Jahre in der Lehre tätig. Der erste integrierte Verstärker aus dem Hause Unison Research war der Triode 20. Sein Nachfolger hörte auf den Namen Simply Two. Mit jedem neuen Gerät verfeinerte das Team von Unison Research seine Expertise. Neben zahlreichen Verstärkern für verschiedene Anwendungen bietet der italienische Hersteller mittlerweile auch Lautsprecher an. Im Jahre 2022 feierten Unison Research das 25. Firmenjubiläum. Wie es sich für einen HiFi-Hersteller gehört, ehrten sie sich selbst mit Sondereditionen einiger ihrer Geräte-Klassiker. Eines davon ist eine Revision ihres ersten Verstärkers, des Triode 20. Dieser trägt den mehr als passenden Namen Triode 25 und bringt viel mehr als nur kleine Verbesserungen mit. Grund genug, ihn endlich in unserem Hörraum zu testen.

Triode 25

Der Triode 25 ist das Ergebnis eines unermüdlichen Verbesserns und Feintunens durch Unison Research. Beim neuen Röhren-Stereovollverstärker erinnert kaum noch etwas an seinen Vorgänger. Der Triode 25 fällt dabei relativ schmal, dafür aber wirklich tief aus. Sein Gehäuse besteht aus Metall, ist durchzogen von Ventilationsschlitzen und bringt knapp 20 Kilogramm auf die Waage. An der Vorderseite befinden sich zwei große Drehregler, mit welchen wir die Quellen und die Lautstärke steuern. Mittig von diesen finden wir einen Kippschalter, der den Triode 25 an- beziehungsweise ausschaltet. Darunter ist ein kleines, dunkles Fensterchen, hinter welchem der Sensor für die IR-Fernbedienung liegt. Wo wir schon bei dieser sind. Diese ist die Systemfernbedienung, welche Unison Research auch bei anderen Ge-

räten nutzt. Sie ist simpel, aber clever, liegt gut in der Hand und hat sogar eine Standfläche. Somit können wir sie nicht nur legen, sondern auch aufrecht aufstellen. Der Volumenregler ist übrigens motorisiert und dreht sich beim Fernsteuern der Lautstärke mit.

Triode oder Pentode

Der Triode 25 arbeitet nach dem Push-Pull-Prinzip und setzt auf eine Class-AB-Verstärkung. Darüber hinaus hat er eine Ultralinear-Schaltung integriert, die nichtlineare Verzerrungen vermindert. Das ist recht komplizierte Elektro-Technik, die aber auch bei vielen anderen Röhrenverstärkern integriert ist. Eine Erläuterung würde allerdings den Rahmen dieses Artikels sprengen. Wir empfehlen Ihnen an der Stelle unseren Hintergrundbericht zum Thema Röhrenverstärker ab Seite 16 in diesem Heft. Doch was macht den Triode 20 nun besonders? Die Produktbezeichnung des Triode 25 ist eigentlich nicht ganz korrekt. Denn er nutzt vier EL34 Röhren, welche eigentlich Pentoden sind. Jedoch lassen sich die Schirm- und Bremsgitter per Schalter ausschalten, wodurch die Röhren wie Trioden arbeiten. Das macht ihn ausgesprochen vielseitig, da beide Modi jeweils unterschiedliche Klangcharakteristiken und Leistungsoutputs bieten. Im Trioden-Modus liefert der Unison Research Triode 25 passende 25 Watt pro Kanal. Im Pentoden-Modus kommt er auf 45 Watt, damit ist er nicht so ultrawählerisch wie andere Röhrenverstärker. Natürlich freut er sich über mög-

lichst kleine Impedanzschwankungen, trotzdem kann er auch größere Lautsprecher befeuern. Dank seiner Impedanz von 6 Ohm kommt er sowohl mit 4 Ohm sowie 8 Ohm gut zurecht. Manche Röhrenfans sind nicht gut auf Negative Feedback zu sprechen, also das Rückkoppeln invertierter Signale. Dennoch hat dies positive Effekte auf die Signalverarbeitung. Am Triode 25 können wir zwischen 5dB und 1,8dB Pegel des negativen Feedbacks wählen. Am Gerät gibt es noch einen dritten Kippschalter mit welchem wir uns den Bias der linken und rechten Seite anzeigen lassen können. Das Finetunen des Bias passiert über zwei kleine Drehregler direkt daneben. Das Bias ist hier jedoch teilweise automatisiert. Ein Drittel des Ruhestroms ist fest eingestellt, während die restlichen zwei Drittel von uns gewählt werden können. Um all diese Einstellungen zu treffen, muss das Gitter entfernt werden, welches die Röhren schützt. Hier ist also Obacht geboten. Zwischen Trioden- und Pentoden-Modus können wir tatsächlich während des Betriebs wechseln. Dabei sollte man es jedoch nicht übertreiben. Extrem schnelles Umschalten kann die Röhren beschädigen – also Vorsicht!

Anschlüsse

Auf der Rückseite des Unison Röhrenamps befinden sich von links nach rechts: ein Stromanschluss, zwei Paar Lautsprecherklemmen für ein Stereopaar und sechs Paar Cinch-Anschlüsse. Dabei handelt es sich um vier Stereo Line-Eingänge beschriftet mit CD, Tuner,

Dank der vielen analogen Ein- und Ausgänge – und wahlweise ein USB-DAC – haben wir alles, was man braucht

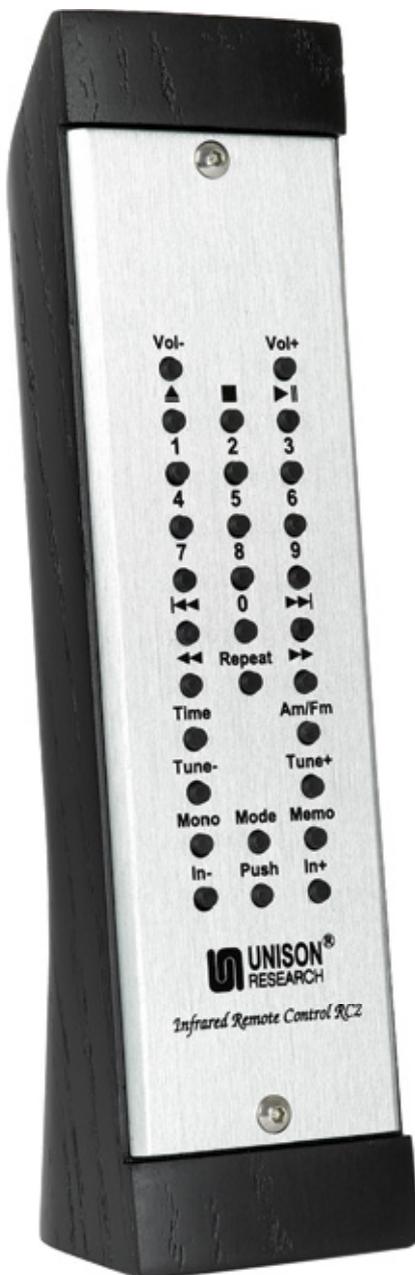


AV und Tape. Die anderen zwei sind Ausgänge, genauer ein Paar Sub-Out und ein Tape-Out. Damit ist der Triode 25 schon recht umfangreich ausgestattet. Einem ausgewachsenen, analogen HiFi-Traum-Setup steht eigentlich nichts im Wege.

Bei unserem Testgerät gibt es aber noch eine verschlossene Buchse. Diese ist mit „USB“ beschriftet. Dort sitzt ein USB-Eingang, wenn man die Triode 25 Variante mit integriertem USB-DAC wählt. Diese ist für einen Aufpreis von knapp 300 Euro zu haben. Unser Testgerät verfügt jedoch über keinen DAC. Wir sind rein analog unterwegs. Bevor wir uns nun dem Klangtest des Unisons



Die EL34-Röhren werden entweder als Pentode oder Triode genutzt. Umschalten können wir einfach mit einem kleinen Kippschalter



Die Unison Research Fernbedienung ist mit anderen Geräten des Herstellers kompatibel und toll verarbeitet

widmen, genehmigen wir dem Triode 25 eine üppige Einspielzeit. So können sich die Röhren ordentlich einbrennen, wodurch sich ihre elektrischen Eigenschaften stabilisieren und eventuelle Fertigungstoleranzen ausgleichen können. Nach mehr als 30 Stunden Einspielzeit ist der Triode 25 nun bereit für unseren Praxistest. Fangen wir also an!

Sanfte Klänge & Elektro

Als Zuspeler für den Unison Research Triode 25 nutzen wir den HiFi Rose RS151, den Test zu diesem Streamer finden sie ebenfalls in diesem Heft ab Seite 42. Es ist wichtig zu beachten, dass im Betrieb nur das Signal der Quelle anliegt, die man hören möchte, da es sonst zu Übersprechen zwischen den Kanälen kommen kann. Tatsächlich wundern wir uns über den dünnen, phasigen Klang, bis wir merken, dass wir die falsche Quelle ausgewählt haben. Nun klingt alles wie es sein soll.

Wir beginnen mit „Babylon Sisters“, dem ersten Titel des 1980 erschienen Albums „Gaucho“ der New Yorker Band Steely Dan. Hier trieb es die Band mit ihrem Perfektionismus auf die Spitze – „Gaucho“ entstand in circa 1000 Aufnahmesession-Stunden. Doch das Ergebnis ist ein geradezu perfekt klingendes Jazz-Rock-Album. „Babylon Sisters“ ist ohnehin schon ein sanftes, weiches Lied, welches dank des Unison Triode 25 umso wohliger und wärmer dargeboten wird. Wir befinden uns im Trioden-Modus mit 1,8dB Negative Feedback und der Verstärker breitet vor uns eine harmoni-

sche, natürliche Bühne aus. Er klingt gefühlvoll und besonders ausgewogen. Das E-Piano, die Gitarren und Bläser sind schön greifbar und plastisch. Die jazzigen, kurzen Crescendi im Refrain fließen butterweich aus dem Verstärker. Wir lassen uns wohlig treiben über die fast sechs Minuten Spiellänge.

Als nächstes bewegen wir uns in elektronische Gefilde. Die digitalen, technoide Klänge können schließlich von einer warmen Natürlichkeit oft profitieren, auch wenn viele Röhrenamps eher für gediegene Lautstärken ausgelegt sind. Also tippen wir auf „Image“ des Synthiepop-Duos Magdalena Bay. Hier gibt sich der Triode 25 sofort kraftvoll und knallig. Er produziert eine breite und detaillierte Bühne – das macht wirklich Spaß. Die saubere Obertonstruktur des Triode 25 passt bestens zu den elektronischen Klängen und verleiht dem digitalen Sound ein Hauch Softness. Nun drehen wir den Amp mal etwas mehr auf. Jetzt kommt die Röhrencharakteristik noch mehr zur Geltung: betonte Grundtöne mit ordentlich Wumms und glitzernde Höhen. Positiv hervorzuheben ist, dass wir in den hohen Frequenzen kein Pixsen oder Kratzen wahrnehmen. Er bleibt ganz entspannt. Weiter geht es mit Electrosounds. „Harder, Better, Faster, Stronger“ von Daft Punk kennt wohl jeder und auch der Triode 25 scheint daran Gefallen zu finden. Er gibt sich hervorragend verspielt und dynamisch. Jeder Sound, jedes Sample ist präzise, knackig und dank der Röhre ausgesprochen musikalisch. Wir stellen das Ne-

gative Feedback auf „Hoch“. Nun klingt der Verstärker etwas linearer, da die Harmonien weniger ausgeprägt sind. Gleichzeitig geht jedoch auch ein wenig Dynamik verloren.

Beide Modi im Vergleich

Während des Klangtest wechseln wir mehrmals zwischen Triode und Pentode – einfach um herauszufinden, wie beides klingt und was uns am besten gefällt. Unterschiede empfinden wir vor allem im Feeling des Klangs. Während der Trioden-Modus eher weich und sanft daherkommt, hat der Verstärker mit eingeschalteter Pentode etwas mehr Biss und ist kraftvoller. Zudem klingt der Bass etwas präziser, was ordentlich Druck mitbringt. Insgesamt wirkt er dadurch etwas linearer. Als Lautsprecher nutzen wir bis jetzt die Blumenhofer Tempesta 20, welche uns freundlicherweise von Uni HiFi zur Verfügung gestellt wurden. Dieser Lautsprecher gilt als besonders röhrenfreundlich, aufgrund seiner flachen Impedanzkurve und des hohen Wirkungsgrads. Mit diesen Standlautsprechern finden wir den Trioden-Modus etwas passender. Die extra Leistung des Pentoden-Modus nutzt der Verstärker mit diesen Schallwandlern um noch mehr Druck, Kraft und Breite darzustellen. Das ist auch sehr gefällig und kompetent. Unseren Geschmack trifft die sanfte Wärme der Triode jedoch eher.

Da der Pentoden-Modus um die 45 Watt pro Kanal bereitstellt, können wir auch mit anderen Lautsprechern experimentieren. Also schließen wir unsere Referenzlautsprecher an. Die Monitor Audio Gold 500 6G sind sicher nicht die ersten Lautsprecher, an die man in Verbindung mit Röhrenverstärkern denkt. Dennoch wagen wir es, einen anspruchsvolleren Lautsprecher mit dem Unison Triode 25 zu nutzen. Sofort fällt der gewaltige Bass auf, den der Lautsprecher produziert. Bei Musik mit weniger Bassinformation kann dies erfahrungsgemäß jedoch gut funktionieren. Also hören wir das Sinta Quartet, bestehend aus vier Saxofonen, welche Beethovens „Streichquartett Nr. 11 f-Moll op. 95“ spielt. Die Auflösung und der Detailreichtum, welche hier der Verstärker realisiert beeindruckt uns. Diese Kombination gefällt uns für Klassik und Jazz sehr gut. Die ordentlichen Grundtöne gepaart mit den Harmonien der Mitten und Höhen sind einfach schön. Dennoch fällt auf, dass auch der Unison Research Triode 25 ein



Der Triode 25 nutzt vier EL34 Röhren. Dabei handelt es sich um Pentoden, obwohl der Produktname eher Trioden vermuten lassen würde

wählerischer Verstärker ist. Zwar ist er dank seiner zwei Operationsmodi flexibler als andere Röhrenamps, dennoch kann er nicht mit jedem Lautsprecher alles spielen. Das ist wohl der Abstrich, beziehungsweise auch der Punkt der Faszination, welche Röhren mit sich bringen. Trotzdem ist der Unison Research Triode 25 erstaunlich gefällig. Er kommt mit vielem gut klar und mit dem richtigen Lautsprecher realisiert er ein traumhaftes Klangbild. Darüber hinaus kann man immer wählen, welche Klangcharakteristik man bevorzugt. Ab-

gerundet mit einer Fülle Ein- und Ausgängen und wahlweise einem USB-DAC, ist dieser italienische Röhrenverstärker für viele HiFi-Anlagen eine wirklich tolle Wahl. ■

FAZIT

Der Unison Research Triode 25 vereint Flexibilität und Röhrencharme. Dank wählbarem Trioden- oder Pentoden-Betrieb bietet er verschiedene Klangcharakteristiken und liefert mit 25 bzw. 45 Watt pro Kanal ausreichend Leistung. In Verbindung mit seinem variablen negativen Feedback lässt sich der Klang weiter verfeinern. Er zeigt sich vielseitig, setzt jedoch auf das für ihn passende Paar Lautsprecher, um sein volles Potenzial zu entfalten. Angesichts seiner Ausstattung und des optionalen USB-DACs ist er eine äußerst attraktive Wahl. Damit wird Musik gleichermaßen authentisch und lebendig in Szene gesetzt.

BESONDERHEITEN

- zwischen Pentode und Triode umschaltbar
- mit USB-DAC erhältlich

Vorteile	+ unkomplizierte Bedienung + sanfter, ausgewogener Klang + flexibles Klangbild
Nachteile	- typischerweise wenig Leistung

AUSSTATTUNG

Allgemein

Gerätekategorie	Stereovollverstärker
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Unison Research
Modell	Triode 25
Preis (UVP)	3799 Euro
Maße (B/H/T)	30 × 20 × 45 cm
Gewicht	20 kg
Informationen	www.tad-audiovertrieb.de

Technische Daten (lt. Hersteller)

Arbeitsweise	Röhre
Leistung	45W (Pentode), 25W (Triode)
Stromverbrauch	Stand-by: k. A. Betrieb: 300W
Eingänge	4 × Cinch (Line)
Ausgänge	Lautsprecher, Sub Out, Tape Out

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div style="width: 83%;"></div>	54/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div style="width: 28%;"></div>	17/20
Benutzerfreundlichkeit	<div style="width: 45%;"></div>	9/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		80 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	<div style="width: 89%; background-color: red;"></div>	sehr gut 89%